

ren Kriegserleben — und doch steigt Maria mit dem Kinde in überirdischer Größe aus den Wellen empor, und doch sprießen Blumen und singen Engel das Lied: „Gott sei Lob, Ehr' und Preis!“

Auch aus den hier wiedergegebenen Bildern spricht derselbe Gedanke. Max Pechsteins herrliches Fenster bei Gurlitt läßt den Oberkörper der sitzenden Maria emporwachsen; sie ist aus der bloßen irdischen Erscheinung herausgehoben. Ihr Kind hält sie mit dem einen Arm, mit dem andern hilft sie einem anderen auf ihren Schoß, damit es zum Christkind kommen kann. „Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all!“ Gerade das Glasbild mit seiner farbigen Leuchtkraft kann von dem Weihnachtsgeheimnis etwas künden. In einer

kleinen Scheibe gibt uns César Klein, wie auch bei Max Pechstein ins Ornamentale gestaltet, eine sitzende Madonna, in der das Thema der Mutterliebe innerlichen Ausdruck findet. Bei Oswald Poetzelberger, gemütvoll und ohne Pathos, ist's eine deutsche Mutter, deren Glück zurückhaltend wiedergegeben ist, aber doch in ihrem Sinnen und Sorgen überzeugend. Am schönsten ist wohl in Ernst Barlachs „Ruhe auf der Flucht“ diese Innerlichkeit getroffen.

In eine spanische Landschaft setzt voll leuchtender Phantasie Klaus Richter seine Maria mit dem Kinde. Nicolas, ein sehr begabter Schüler Jaeckels, gibt aus dem Kriegserleben eine Madonna in einem zerschossenen Walde. Auch hier wieder das

innere Erschrecken vor dem Leide, in dem Maria dem Kinde einen sicheren Platz an ihrem Herzen geben möchte. Das eigentliche biblische Thema nimmt Georg Ehrlich mit einer Radierung der Verkündigung auf, in der das erschreckende Abwehren gegenüber der Engelsbotschaft dargestellt ist.

Dann ist's der Zug der drei heiligen Könige, in einem wunderbaren Mosaik Ewald Dülbergs. Und Emil Nolde hat in seiner einzig-schönen Lithographie die heiligen drei Könige uns wirklich, ihr Suchen und Sehnen, ihre alles vergessende Hingabe vor die Seele gestellt.

Wieder wird's Weihnacht. In andern Formen als bisher, aber auch in der neuen Melodie ist's das alte deutsche Weihnachtslied geblieben: „Gelobet seist du, Jesu Christ, daß du Mensch geboren bist!“



Ernst Barlach: Ruhe auf der Flucht (Holzskulptur). Mit Genehmigung von Paul Cassirer, Berlin